



Hunderte Ratten und Mäuse hat Peter Belmann bereits auf seinem (guten) Gewissen. Schließlich können die Tiere zahlreiche gefährliche Krankheiten wie Hepatitis, Tollwut und Gelbsucht übertragen. Foto: Jennifer Schumacher

## Nuss-Nougat-Creme als Nager-Geheimwaffe

Peter Belmann ist Schädlingsbekämpfer: „Wahre Ratten-Plage“

HERZFELD. (JeS) Freunde und Bekannte nennen ihn „den Rattenfänger von Lippetal“. Doch damit kann Peter Belmann leben. Eigentlich ist er aber vielmehr als das: Egal ob Wespennest, Kellerschnecke, Mader, Mäuse oder Schaben: Gegen alles, was in den wohl behüteten eigenen vier Wänden klettert und flüchtet, hat der 33-Jährige ein Mittel.

Reinspazieren, Gift auslegen, fertig? „So einfach ist das nicht. Für die Schädlingsbekämpfung habe ich einen einjährigen Lehrgang besucht, der fünf Sparten umfasste – von Gefahrenstoffen bis hin zum Pflanzen- und Gesundheitsschutz“, erklärt Belmann. Vor jedem Besuch informiert er sich am Telefon über die Lage vor Ort. Die Menschen an der anderen Leitung seien oft peinlich berührt. Zuzugeben, dass man Ungeziefer im Haus hat – für viele eine schwierige Angelegenheit. Dabei hängt die Ansiedlung der ungeliebten Na-

ger nicht zwingend mit Unhygiene zusammen: „Vor allem in Altbauten nisten sich Ratten und Mäuse gerne ein, gerade jetzt im Herbst. Deswegen sollte man bald mit der Bekämpfung beginnen“, empfiehlt Peter Belmann.

„Das Hochwasser treibt die Tiere eher zu den Häusern, als dass es sie ausrottet.“

Peter Belmann

Ein Tipp vom Profi: Wer die klassischen Schnappfallen aufstellt, sollte statt Speck oder Käse Nuss-Nougat-Creme als Köder benutzen. „Das lieben die Viecher, und es hält sich besser“, sagt der Herzfelder.

Wer glaubt, das Lippe-Hochwasser habe die ungeliebten Tiere vertrieben, liegt übrigens falsch. „In diesem Jahr haben wir durch den vergangenen milden Winter

wirklich eine wahre Plage. Das Hochwasser treibt die Tiere eher zu den Häusern, als dass es sie ausrottet“, weiß der Experte.

Meistens sind es Landwirte, die nicht wissen, wie sie die Population noch unter Kontrolle bringen können. „Viele versuchen es auf eigene Faust – manchmal mit der Folge, dass die Ratten irgendwann resistent gegen das Gift werden, weil es falsch ausgelegt wurde. Dann rückt Peter Belmann aus – „bewaffnet“ mit Schutzanzug, verschließbarer Mini-Box und Gift, das manchmal nach Vanille duftet. „Ich muss den Tieren etwas bieten. Bei einem Bauernhof voll mit Getreide ist ein Hafer-Köder für die Ratte nicht sonderlich reizvoll“, verrät Belmann. Das Gift wirkt gerinnungshemmend, das Tier verblutet also irgendwann innerlich. Ganz ausrotten lasse sich ein Bestand aber nie. Denn, so Belmann: „Die kommen immer wieder.“